

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis

(einschl. Amtsblatt):
Für das Jahr . . . Mk. 8. — Mk. 9.20
" „ Halbjahr . . . 5. — „ 5.60
" „ Vierteljahr . . . 3. — „ 3.30
" „ einen Monat . . . 1.50 „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2. —. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 9 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 32.

Sonntag, 1. Februar 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.

Die Kaisertage im Mai.

Eine aus Hofkreisen immer recht zuverlässig
unterrichtete hiesige Korrespondenz schreibt uns:

Nach den vorläufigen Reisedispo-
sitionen des Kaisers wird der Monarch nach Schluss
der diesjährigen Hofestlichkeiten voraussichtlich im Laufe
des Monats März eine Reise nach Korfu antreten. Die
Kaiserin wird in dieser Zeit auf Schloss Homburg einen
mehrwöchentlichen Aufenthalt nehmen. Der Kaiser
kehrt Anfang Mai aus dem Süden zurück und wird
in der

zweiten Mai-Woche in Wiesbaden

eintreffen und im Kgl. Schlosse eine Woche Hof-
lager beziehen. Die Kaiserin wird entweder von
Homburg oder von einem Besuche am Herzogl. Hofe
in Braunschweig dem Kaiser hierher folgen.

Kaiser Friedrich Bad.

Städt. Badhaus und Inhalatorium.

Heissluft und Dampfbäder
in der Römisch-irischen
Abteilung:

Thermalbäder:
Einfaches Bad:

Salonbad:

einzelnen . . . 2.70 Mk.

10 Karten 22. — Mk.

Montag u. Donnerstag

einzelnen . . . 1.80 Mk.

einzelnen . . . 1.50 Mk.

10 Karten 13. — Mk.

Nachmittags: 1.10 Mk.

einzelnen . . . 2. — Mk.

10 Karten 18. — Mk.

Nachmittags: 1.60 Mk.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— „Oberon“ — zum 275. Male. Am Sonntag, den
8. Februar, geht im Hoftheater in der weltbekannten
märchenhaften Prachtausstattung „Oberon“ zum 275. Male
in Szene. Das ist ein beispielloser Erfolg.

— Der Oberpräsident unserer Provinz Hengstenberg
soll als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten
von Brandenburg von Conrad nach Potsdam kommen;
sein Nachfolger soll Herr von der Schulenburg werden.

— Den Sanitätsräten Dr. Maximilian Bresgen und
Dr. Max Ohlemann wurde der Charakter als Geheimer
Sanitätsrat verliehen. Die praktischen Ärzte Dr. Fritz
Reich, Dr. Max Gerheim und Dr. August Brück sind zu
Sanitätsräten ernannt.

— Auszeichnung. Frau Geh. Kommerzienrat Bartling
wurde die Rote Kreuzmedaille 3. Klasse verliehen.

— Galerie Banger (Luisenstrasse 9). Vielfachen
Wünschen entsprechend, hält Fräulein Dr. Adele Reuter
heute Sonntag Mittag 12 Uhr nochmals eine Führung
durch die Ausstellung Münchener Künstler. Neu aus-
gestellt sind Werke von Walter Püttner: „Gebirgsbach“;
Prof. Ludw. Dill: „Am Strande von Sottomarma bei
Venedig“, „Winterabend in den Wachholdern“. Die
Ausstellung ist nur noch 8 Tage zu besichtigen.

— Bobsleigh im Taunus. Der Bobsleigh-Klub
Taunus teilt mit, dass infolge Schneefalls die neue
Feldberg-Bobsleigh-Bahn in vorzüglichem, fahr-
barem Zustand ist und mit dem Schneefall noch in be-
sonders sportgerechter Weise vervollkommen wurde,
so dass heute Sonntag die Bahn den Bobsleighfahrern
zur Verfügung steht.

— Das Konzert zum Besten des Vereins „Frauen-
hilfe“, das am 3. Februar im Kasino stattfindet, ver-
spricht besondere Kunstgenüsse. Es wirken in dem
Konzert mit: Fräulein van Dresser vom Opernhaus in
Frankfurt a. M., Frau Elly Ney-van Hoogstraten
(Klavier), Lady Speyer, London (Violine), Herr Hans
Vaterhaus, Konzertsänger, Frankfurt a. M. Die Leistungen

der heimischen Künstler sind wohl hinreichend bekannt,
so dass sie ihre Zugkraft ohne weiteres ausüben. Dass
Lady Speyer eine Geigerin ersten Ranges ist, mag aber
noch besonders hervorgehoben werden. Sie ist vor ihrer
Verheiratung in Amerika, wo sie ausgebildet wurde, als
Künstlerin hochgeehrt worden. Jetzt stellt sie ihre
Kunst in London nur noch in den Dienst der Wohl-
tätigkeit.

— Spielplan des Königlichen Theaters vom 1. bis
9. Februar. Sonntag, 1. Februar, 6½ Uhr, Ab. C:
„Lohengrin“. Montag, 2., 7 Uhr, Ab. D: „Die Stützen
der Gesellschaft“. Dienstag, 3., 7 Uhr, Ab. A: „Hänsel
und Gretel“, hierauf: „Die Puppenfee“. Mittwoch, 4.,
7 Uhr, Ab. B: „Hoffmanns Erzählungen“. Donnerstag,
5., 7 Uhr, Ab. C: „Der fliegende Holländer“. Freitag, 6.,
7 Uhr, Ab. A, neu einstudiert: „Gyges und sein Ring“.
Samstag, 7., 7 Uhr, Ab. D: „Polenblut“. Sonntag, 8.,
7 Uhr, Ab. B, zum 275. Male: „Oberon“. Montag, 9.,
7 Uhr, Ab. C: „Gyges und sein Ring“. — Die Reihen-
folge der Abonnementsbuchstaben für diese Woche
ist folgende: Sonntag C, Montag D, Dienstag A, Mitt-
woch B, Donnerstag C, Freitag A, Samstag D, Sonnt-
ag B, Montag C.

— Spielplan des Residenz-Theaters vom 1. bis 7. Febr.
Sonntag, 1., 3½ Uhr, halbe Preise: „Monna Vanna“;
7 Uhr: „Hochgeboren!“ Montag, 2., 7 Uhr: „Es lebe
das Leben!“ Dienstag, 3., 7 Uhr: „Hochgeboren!“
Mittwoch, 4., 7 Uhr: „Kammermusik“. Donnerstag, 5.,
7 Uhr: „Hochgeboren!“ Freitag, 6., 7 Uhr: „Die
spanische Fliege“. Samstag, 7., 7 Uhr, neu einstudiert:
„Traumulus“.

Hof und Gesellschaft.

Die Königin von Württemberg begibt sich
mit ihrer Schwester, der Prinzessin Alexandra von
Schaumburg-Lippe zu einem kürzeren Aufenthalt nach
Italien und zwar zunächst nach Venedig.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Theater und Konzerte in Wiesbaden.

Konzert Hedwig Francillo-Kauffmann.

Am Freitag abend gab die frühere Koloratursängerin
unserer Hofbühne Hedwig Francillo-Kauff-
mann von der Oper in Hamburg im Festsaal der
Turngesellschaft ein sogenanntes Abschieds-
konzert vor ihrer Amerikareise, eine Einrichtung, die
sich allmählich überall einzubürgern scheint, und die
von den Verehrern und Verehrerinnen der reiselustigen
Künstlerinnen als Gelegenheit für ausgiebige Huldigung
benutzt wird. Wer Hedwig Francillo-Kauffmann ist,
braucht hier in Wiesbaden ja nicht erst erzählt zu
werden, bedeutet ja ihre Wirksamkeit am hiesigen Hof-
theater ihren künstlerischen Aufstieg. Diesmal kam sie
in neuer Eigenschaft, als Konzertsängerin und sogar als
Liedersängerin und erbrachte in ihrem Konzert den
Beweis, dass sie jenen wenigen Bühnensängerinnen bei-
zuzählen ist, die auch in „Zivil“, d. h. auf dem Konzert-
podium, künstlerisch gute Figur machen.

Koloraturgesang und einfache Liedform sind sich in
ihrem innersten Wesen fremd. Es wäre begreiflich, wenn
einer Koloratursängerin die Fähigkeit für das einfache
Lied verloren ginge. Hedwig Francillo-Kauffmann be-
herrscht beide Stilarten in sehr bemerkenswerter Weise.
Ein ganz klein wenig macht sich bei ihren Lied-
vorträgen die Sangesfreudigkeit des verzierten Ge-
sanges bemerkbar, gegen die die stärkere seelische
Durchdringung des Tones etwas zurücktritt. Aber

man wird entschädigt durch die Schönheit der er-
giebigen Stimme, in deren Kultur sich niemals ein
technisch-falscher Ton bemerkbar macht, und die
in ihrer Ruhe und Festigkeit beim Liede gar nicht
auf das Flatterhafte des Koloraturgesanges schliessen
lässt. Und dabei sind die Koloraturen der Sängerin
immer von einer Leichtigkeit, der man die bei
den Liedern gezeigte Solidität nicht zutraut. In den
Liedern selbst trifft die Künstlerin in Extremen wie der
Einfachheit bei Schubert („Heidenröslein“) oder dem
Tiefgründigen bei Schumann („Die Lotosblume“) und
„Aufträge“) fast überall das Rechte. An Parade-Arien
gab es solche aus „Ermani“, „Traviata“, „Lakmé“ und
„Lucia“. Hier feierte Hedwig Francillo-Kauffmann wieder
Triumphe: ihre Stimme von entzückendem Liebreiz, ihre
Gesangkunst von einer Vollendung, wie man sie auch
bei den ganz Grossen und Berühmten nur selten findet
— jeder Ton mit mühelosster Leichtigkeit ansprechend,
alles in der höchsten Vollkommenheit ausgeglichen, das
ganze vokale Instrument auf den leisesten Wink ge-
horchend und zu jeder künstlerischen Absicht gleich
bereit — dazu ein aussergewöhnliches Vortragstalent,
das doch niemals zu viel tut, weil es von dem feinsten
künstlerischen Geschmack gezügelt wird, das sind die
einzigartigen Vorzüge, die alle ihre gesanglichen Dar-
bietungen zu einem Quell reinsten, ungetrübten Ge-
nusses machen. Einen Teil der reichen Ehrungen, die
der gefeierten Sängerin von dem vollbesetzten Saale ent-
gegengebracht wurden, durften mit vollem Rechte der
ausgezeichnete Begleiter am Klavier, Herr Walther

Fischer und Herr Franz Danneberg, der das
Flötensolo in der „Lucia“-Arie vollendet vortrug, für
sich in Anspruch nehmen.
L. G.

Operettenabend im Residenztheater.

Das Operetten-Ensemble des Hanauer Stadttheaters
bereitete uns auch vorgestern wieder im Residenz-
Theater mit „Grigri“, der Linkeschen Operette, einen
recht heiteren Abend. Die Titelrolle lag bei Fräulein
Eise Trauner in den besten Händen, ihr Spiel war
ebenso elegant wie ihre Stimme anmutig. Das gleiche
gilt von Fräulein Elise Weisbach, als das fescche
Kammermädchen Yvonne. Herr Karl Wanczycki
hatte natürlich mit seiner witzigen Wiedergabe des
drolligen „König Magawewe“ die Lacher auf seiner
Seite. Das mit „Madame Brocard“ (Fräulein Therese
Wald) gesungene Frühlingscouplet brachte ganz be-
sonders reichen Beifall ein. Die übrigen Rollen waren
sämtlich in guten Händen.
E. P.

Eröffnung des Thaliatheaters.

Vor geladenem Publikum hatte das Lichtspielhaus
in der Kirchgasse am Freitag seinen ersten Abend.
Raffinierte Architekturkunst hat hier aus einem hässlichen
schmalen Sackgässchen und einem Hofraum ein intimes
Theater mit schmuckem Foyer geschaffen; in grün ist

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Lucien Dupuy

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11½ Uhr.

1. Lieb und Lust, Marsch A. Kutschera
2. Schatz-Walzer J. Strauss
3. Banditenstreich, Ouverture Suppé
4. Geburtstagsständchen P. Lincke
5. Der Evangelimann Kienzl
6. Kisses-Dance G. Marlys

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:
Bierstadt — Naurod — Bremtal — Eppstein durch das einzig
schöne Lorbachtal (nassauische Schweiz) — Lorbach (Aufent-
halt) — Hofheim — Marxheim — Erbenheim — Wiesbaden.
Rückkehr: Kurhaus — Wiesbaden vor 1 Uhr.
Fahrpreis: 3 Mk.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen
Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2½ Uhr nachmittags über:
Bierstadt — Naurod — Bremtal — Eppstein — Fischbach — Schneid-
hain — Königstein (Aufenthalt 2 Stunden Grand-Hotel).
Rückkehr: Kurhaus — Wiesbaden vor 7 Uhr.
Fahrpreis: 5 Mk. für einen nummerierten Platz.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen
Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Wohl der populärste der lebenden Franzosen, der
Lyriker Paul Deroulède ist, 68 Jahre alt, in Nizza
gestorben.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Atropin — sicheres Mittel gegen Seekrankheit.
Der Nauheimer Herz-Arzt Dr. Joseph Fischer hat ge-
legentlich einer Seereise nach Neu York durch Experi-
mente festgestellt, dass die Seekrankheit in ihren
klinischen Erscheinungen sich vollständig mit einem
künstlich zu erzeugenden — durch Einspritzung von
Physostigmin — Krankheitsbilde deckt, das er mit dem
Namen „Vagotonie“ belegt und das in einer Reizung
des Nervus vagus besteht. Diese Vagusreizung kann
wieder paralytisch werden durch Einspritzung von
Atropin. Die Erfolge, über die er in der „Münchener
medizinischen Wochenschrift“ berichtet hat, sollen über-
raschende gewesen sein. Schon nach wenigen Stunden
fühlten sich die Kranken ganz wesentlich besser; der
Speichelfluss hörte auf, ebenso das Erbrechen — letzteres
in den meisten Fällen schon nach einer halben Stunde —,
die erst fahle Gesichtsfarbe rötete sich, der Puls wurde
voller, und dies alles zu einer Zeit, als die See noch
schwerer wurde. Nach 3—4 Stunden waren die Er-
scheinungen der Seekrankheit meist völlig verschwunden.
Selbst bei einer Reihe von Seekranken, die so apathisch
und schwach waren, dass sie von den Wärtern ins
Hospital getragen werden mussten, trat meist durch eine
einzige Injektion Heilung ein; nur in wenigen Fällen
war zur völligen Heilung eine zweite Injektion der Dosis
(1 Milligramm) nötig. Dr. Fischer betonte noch die
völlige Unschädlichkeit des Atropins in den gegebenen
Dosen, die er bei 52 meist sehr schwer seekranken
Zwischendecks- und Kajütenpassagieren ausprobiert hatte.
Er gab zum Vergleich auch noch bei 30 Seekranken

der Zuschauerraum gehalten, und Farben und Formen
in Portieren und der Seidenbespannung der Logen,
den Polstern der Sitze, den Möbeln usw. einen sich zu
einer reizvollen Harmonie, die dem Raum einen durchaus
vornehmen und eleganten Charakter gibt. Der Bühne
gegenüber liegt der Rang mit den geschickt arrangierten
beiden Ecklogen und den Nischen im Hintergrund.
Moderne Innenraumkunst hat sich mit feinstem Ge-
schmack erfolgreich betätigt, und ein gediegener künst-
lerischer Sinn hat der Kinokunst hier ein luxuriöses
Heim geschaffen, das sich den vornehmen Kunst- und
Unterhaltungsstätten der Kurstadt durchaus anreihen
darf.

Die Wiesbadener Gesellschaft war zahlreich vertreten,
man bemerkte auch die Spitzen der städtischen Be-
hörden, die Herren Stadträte, viele Künstler und Mit-
glieder unserer Bühnen.

Der von dem Thalia-Orchester mit aller Bravour ge-
spielten Bachschen Jubel-Ouverture folgte der erste Film
im neuen Hause, der natürlich der Kurstadt selbst galt,

Symphonie-Konzert

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer
Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.
Vortragsfolge.

1. Symphonie, Es-dur W. A. Mozart
 - a) Adagio — Allegro
 - b) Andante
 - c) Menuetto
 - d) Finale — Allegro.
 2. Variationen über ein Thema von
Haydn Johannes Brahms
 3. Akademische Fest-Ouverture Johannes Brahms
- Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Salus-Institut a. m. b. H.
Luisenstrasse 4 Wiesbaden Telefon 1052
Glänzende Heilerfolge
gegen Ischias, Gicht, Rheumatismus, Schlaf-
losigkeit, Nervös. Magen- u. Darmstörungen etc.
Elektromagnetische Oscillations-Radiations-Therapie.
Von ärztlichen Autoritäten erprobt u. als ungewöhnlich wirksam
empfohlen. — Das Institut ist Werktags von 9 Uhr vor-
mittags bis abends 6 Uhr ununterbrochen geöffnet.
Goldene Medaille. 15105 Goldene Medaille.

Deutsche Bank Wiesbaden Wilhelmstrasse 22
Ecke Friedrichstr. — Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. — 14562

Atropin in Form einer 1 prozentigen Lösung innerlich,
indem er innerhalb eines Tages zweimal 20 Tropfen
dieser Lösung einnehmen liess. Die günstige Wirkung
blieb nicht aus.

— Eine Million für wissenschaftliche Forschung.
Wissenschaftliche Kreise in Berlin, die der Kaiser-
Wilhelm-Gesellschaft nahe stehen, haben dem Physi-
ologen Prof. Abderhalden in Halle eine Million für die
Errichtung eines Physiologischen Instituts in Berlin zur
Fortführung seiner Eiweissforschungen zur Verfügung
gestellt.

— Der Streit um die Schweizer Kunst. Im Ständerat
wurde neuerdings die moderne schweizerische Kunst er-
örtert. Der Glarner Heer begründete einen Antrag an
den Bundesrat, zu prüfen, ob nicht der schweizerische
Kunstkreis von 100 000 Francs gleichmässiger für die
Förderung der verschiedenen Kunstrichtungen verwandt
werden solle. Das schweizerische Volk habe diese
neueste Kunst satt, die sich nur aus Hässlichem
und Krankhaftem zusammensetze. Auch der Graubün-
dner Brügger fand, der gesunde Menschenverstand
fühle sich durch die offensichtlichen Torheiten der
modernen schweizerischen Kunst verletzt. Bundesrat
Calonder legte neuerdings dar, dass nach der Auffassung
der Regierung die Freiheit der Kunst und des Künstlers
geschützt werden müsse; immerhin werde der Bundesrat
vermehrte Sicherheiten für eine gleichmässige Unter-
stützung der schweizerischen Kunst aus staatlichen
Mitteln prüfen. Der Genfer Lachenal führte aus, man
dürfe nicht die Freiheit der Kunst durch eine solche
Zensur vergewaltigen. Der Rat stimmte schliesslich ent-
gegen dem Antrag der Regierung dem eingangs er-
wähnten Antrag zu.

— Kleine Nachrichten. Als neuer Heldentenor
für das Kgl. Theater in Hannover ist für den mit der über-

nächsten Spielzeit ausscheidenden Sänger M. ter Meer der
Heldentenor vom Stadttheater in Chemnitz, Kurt Tauber,
verpflichtet worden.

Wie es heisst, beabsichtigt Pierpont Morgan jun.,
die von seinem Vater zusammengetragene Gemälde-
galerie zu verkaufen. Der Wert dieser einzigartigen
Privatsammlung, die wertvolle Bilder von Raffael, Rembrandt,
Franz Hals, van Dyck, Gainsborough, Raeburn und andern
umfasst, wird auf etwa 50 Millionen Dollar angegeben.

Ein Protest der Sezession gegen die Verfolgung von
Kunstwerken, die auf Postkarten vervielfältigt worden sind,
wird demnächst veröffentlicht.

Abend-Konzert.

54. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Die Girondisten, Ouverture H. Litolff
2. Entr'acte et air de ballet und
La fête du printemps aus der
Oper „Hamlet“ A. Thomas
3. Träumerei R. Schumann
4. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
5. Grosse Polonaise in E-dur F. Liszt
6. Menuett in A-dur L. Boccherini
7. Fantasie aus der Oper „Cavalleria
rusticana“ P. Mascagni

Kurhaus Wiesbaden.

Faschings-Veranstaltungen 1914.

Samstag, den 7. Februar: II. Maskenball.

Mittwoch, den 11. Februar:

II. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 14. Februar: III. Maskenball.

Samstag, den 21. Februar: IV. Maskenball.

Dienstag, den 24. Februar: Masken-Réunion.

Luftschiffahrt.

— Ein Flug über den Mont Blanc. Der Genfer
Flieger Agénor Parmelin ist in Genf angelangt, um von
hier aus in den nächsten Tagen den Mont Blanc zu
überfliegen. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange.
Als Flugzeug wird ein Monoplan Deperdussin zur Ver-
fügung gestellt mit einem Motor von 80 PS. Der Auf-
stieg soll vom Flugplatz bei Genf aus erfolgen. Par-
melin will in einer Höhe von 5200 m den Mont Blanc
überfliegen und beabsichtigt, in Turin zu landen. Die
250 Kilometer lange Strecke gedankt er in 2½ Stunden
zurückzulegen.

Sport-Nachrichten.

— Schachturnier zu Petersburg. An der Spitze stehen
nach der fünfzehnten Runde: Alechin 12½; Flambert 12;
Niemzowitsch 11½; Löwenfisch 10; Lowitzky 9½.

— 400 Meldungen für Rodel-Rennen. Das Nennungs-
ergebnis für das als Rahmen zu der Rodelmeisterschaft von
Europa vom Reichenberger Sport-Klub und dem Deutschen
Gebirgsverein für das Jeschken- und Isargebirge ausgeschriebene

erhält und langsam sinkt. Der Zusammenstoss, das Ein-
dringen des Wassers in den Schiffsraum, das rasche Be-
kanntwerden der Gefahr unter den Passagieren, die
alsbald ausbrechende Panik, das angstvolle Zusammen-
strömen der verzweiflungserfüllten Passagiere, das ziel-
bewusst und energisch in Angriff genommene und
erfolgreich durchgeführte Rettungswerk — das alles
versetzt den Zuschauer in atemlose Spannung und lässt
ihn die furchtbaren Momente miterleben, die durch das
unaufhaltsame Sinken des Schiffes heraufbeschworen
werden. Die spätere Weiterreise der geborgenen
Passagiere und ihre mannigfaltigen Erlebnisse in der
neuen Welt bilden mehr oder weniger einen Nachhall
der Katastrophe, der aber durch wundervolle Land-
schaftsaufnahmen ebenfalls eine eindringliche Wirkung
gewinnt.

Unsere Kurfremden werden jedenfalls in diesem
schmucken Haus eine Unterhaltungsstätte ersten Ranges
finden.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Montag, den 2. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 3. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 4. Februar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 5. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 6. Februar.

4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

7½ Uhr im grossen Saale:

X. Cyklus - Konzert.

Dirigenten: Die Herren Professor Dr. Hans Pfitzner, Direktor der Oper Strassburg i. Els. Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

Solist: Herr Kammeränger Walther Kirchhoff von der Königl. Hofoper Berlin (Tenor).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge: Hans Pfitzner: (Unter Leitung des Komponisten). 1. Ouverture zu Kleist's „Kathchen von Heilbrunn“. 2. Waldmonolog aus „Die Rose vom Liebesgarten“. Herr Walther Kirchhoff: 3. Blütenwunder und Trauer-

marsch aus „Die Rose vom Liebesgarten“. 4. Ouverture zu „Das Christofflein“. — 10 Minuten Pause. — 5. Robert Schumann: Vier Lieder mit Klavierbegleitung. Herr Walther Kirchhoff. 6. Franz Schubert: Symphonie, H-moll (unvollendete). 7. Richard Wagner: Walther's Preislied aus der Oper: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Herr Walther Kirchhoff. Ende ca. 9½ Uhr.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2,50 Mk., Ranggalerie 2,50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rückst. 2 Mk. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in der Zwischenpause geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 7. Februar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

8½ Uhr in sämtlichen Sälen:

II. Maskenball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle. — Drei Ballorchester. — Saal-Öffnung: 7½ Uhr. — Anzug: Masken-Kostüm oder Ball-Toilette Herren (Frack oder Smoking) mit karnevalistischem Abzeichen. — Vorkurskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr zu lösen): 3 Mk.; Nicht-Abonnenten: 6 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte). — An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1,50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnentenkarte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Sonntag, den 8. Februar.

11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 1. bis 7. Februar.	Kgl. Schauspiel.	Residenz-Theater.	Kur-Theater.
Sonntag 1. Februar.	Ab. C. Lovengrin. Anfang 6½ Uhr.	4½ Uhr: Monna Vanna. 7 Uhr: Hochgeboren!!	Unbestimmt.
Montag 2. Februar.	Ab. D. Die Stützen der Gesellschaft.	Es lebe das Leben.	Unbestimmt.
Dienstag 3. Februar.	Ab. A. Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee.	Hochgeboren!!	Unbestimmt.
Mittwoch 4. Februar.	Ab. B. Hoffmanns Erzählungen.	Kammermusik.	Unbestimmt.
Donnerstag 5. Februar.	Ab. C. Der fliegende Holländer.	Hochgeboren!!	Unbestimmt.
Freitag 6. Februar.	Ab. A. Neu einstudiert: Gyges und sein Ring.	Die spanische Fliege.	Unbestimmt.
Sonntag 7. Februar.	Ab. D. Pol-eblot.	Neu einstudiert: Traumulus.	Unbestimmt.

Apollo-Theater, Variété, Dotzheimerstr. 19, Anfang 8.10 Uhr.

Reichshallen-Theater, Variété, Stiftstr. 18, Sonntag Anfang 4.30, abends 8.30 Uhr.

РУССКОЕ Информационное и Переводное Бюро
Присяжн. переводчик при Императ. Генеральн. Конс.-и в судах Франкфурт н. М.
И. ВАЙНШТЕЙНА, Франкфурт н. М.
Кайзерштрассе 11 • Телефон 9831
Выдача справок и прием всякого рода поручений, также по выдаче-таблицам документов, паспортов и проч.
Составление прошений, доверенностей, договоров, записок и проч.

Russisches Informations- u. Übersetzungsbüro
I. Weinlein, bes. d. Dolm. b. d. Reichshof, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Frankfurt a. M., Kallertstr. 11, Tel. 9831/1.

Villa Bristol, Pension Jaskewitz
Mainzerstr. 46. — Telef. 1614.
Elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder, Ruhige Kurlage.
Empfohlen durch den Offiziersverein.
15044

Pension Erika Taunusstr. 28, II.
Jetzt für Wintersaison die eleganten möbl. Zimmer: für 75 Mk. pr. Monat, inclusive Frühstück, Heiz. u. Belichtg.

Pension Fred
Nicolasstr. 13 I Nähe Hauptpost
Zimmer mit Frühstück sowie voller Pension
Bäder im Hause Tel. 4628
Inh.: Frieda Kunberger.
15187

Sonnenbergerstrasse 23
Villa direkt am Kurpark, etwa 10 Zim., zu verkaufen oder für nur Selbstbewohner möbliert zu vermieten. Näh. daselbst 10—12 oder L. Kraft, Agentur, Taunusstrasse 17.
15167

P. Rehm, Zahn-Praxis,
Friedrichstr. 50 I. Tel. 3118.
Erfolgreiche Behandlung kranker Zähne.
Zahnziehen und Plombieren
Gold. Medaille mit örtlicher Betäubung. Wiesbaden 1909.
Spezialität: Künstlicher Zahnersatz in diverser Ausführung.
Prämiert für sehr gute Leistungen m. d. Goldenen Medaille, 1909.

Julius Herz
Juwelen
Gold- und Silberwaren.
Webergasse 3. 15009 Telephon 17.

Pistolen-Schützenstand Tir au Pistolet.
an dem mittleren Durchgang der Colonnade zur linken Seite des Kursaals.
situe près de l'entrée du milieu de la Colonnade à gauche du Coursaal.
OTTO SEELIG Hofbuchsensmacher,
WIESBADEN - Grosse Burgstr. 6
WAFFEN - JAGDGERÄTE - ANGELGERÄTE

Rodel-Meeting ist über Erwarten glänzend ausgefallen. Es sind über 400 Nennungen eingelaufen, eine bei Rodel-Rennen noch nie dagewesene Zahl.

Reise und Verkehr.

— Die Entscheidung in der Zugspitzbahn-Frage. Die bedeutungsvolle Entscheidung über die verschiedenen bayerischen Zugspitzbahnprojekte ist nunmehr gefallen. Es ist einem Konsortium, dem einige Münchener und Schweizer Ingenieure und Firmen angehören, die definitive Bau- und Betriebskonzession für eine Zugspitzbahn erteilt worden. Die Bahnlinie nimmt ihren Ausgang im Bahnhof Garmisch-Partenkirchen, wendet sich der Ortschaft Obergrainau (Station) zu, wo die Zahnradstrecke beginnt. Von hier aus folgt die Linie zunächst dem Fusswege von Obergrainau nach der Eibseestrasse. Nach deren Überbrückung tritt die Bahn in die Station Eibsee ein. Von hier aus erreicht man in ungefähr 3 Minuten den Eibsee. Im Hochwald der Bergelehn unter den Riffelspitzen, nähert sie sich der österreichischen Grenze auf ungefähr 400 m, um sich dann nach Osten zu wenden, und in einer Höhe von ungefähr 1750 m über dem Meerespiegel in den 2250 m langen geradlinig nach Süden verlaufenden Höllentunnel einzutreten. Dieser unterfährt zunächst die kleine Riffelspitze, dann den Höllentalferner und den Zugspitzgrat und endigt 2350 m über dem Meeresspiegel auf dem „Platt“ oberhalb des sogenannten Weissen Stuhles. Nach Verlassen der hier vorgesehenen Station tritt die Bahn in den 2400 m langen Zugspitzgrattunnel ein und erreicht nach dessen Durchquerung die Endstation Zugspitzgipfel. — Ein Vorteil des Projektes ist u. a. die Erschliessung des „Platt“ und

die Einrichtung einer grossen Station an jener Stelle. Auf diesem nach Norden, Osten und Westen geschützten Plateau sollen Touristenhäuser und Hotels angelegt werden. Von der Station „Platt“ aus kann der Zugspitzgipfel bequem in etwa zwei Stunden zu Fuss erreicht werden. Das Plateau gewährt einen grandiosen Ausblick in die unmittelbare und fernere Umgebung. Nach Vollendung der ganzen Zugspitzbahn wird es möglich sein, von München aus den Zugspitzgipfel in ca. 3½ Stunden mit einer nur einmaligen Umsteigung in Garmisch-Partenkirchen zu erreichen. Mit dem Bau soll in diesem Frühjahr begonnen werden.

— Gewaltige Ziffern im Personenverkehr nach Nordamerika zeigt die soeben fertiggestellte Statistik über die gelandeten Passagiere in New York. Von allen Schifffahrtslinien der Welt steht der Norddeutsche Lloyd mit insgesamt 218014 Passagieren an der Spitze, an 2. Stelle rangiert die Hamburg-Amerika-Linie mit 185234 Passagieren. Zu der gewaltigen Rekordziffer des Norddeutschen Lloyd mit 218014 Passagieren kommen noch die nach anderen Hafenplätzen Nordamerikas beförderten Passagiere hinzu mit 70283, so dass der Norddeutsche Lloyd insgesamt nach Nordamerika 288297 Passagiere beförderte.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Börsenbericht (Samstag, 31. Jan. vorbörslich). Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.

In der vergangenen Woche war die Börse so belebt wie seit langer Zeit nicht. Nachdem seit ca. 1½ Jahren

ein starker Druck auf allen Effektenbesitzern gelegen und das anlagensuchende Kapital von der Börse ferngehalten hatte, scheint eine Wandlung durch den Eintritt sehr flüssiger Geldverhältnisse endlich eingetreten zu sein.

Am Montanaktienmarkt wickelte sich das Geschäft zu gut behaupteten, teilweise etwas höheren Kursen ab. Besonders begehrt waren im allgemeinen Gelsenkirchener und Harpener Bergbau-Aktien, doch waren auch Bochumer und Rhein. Stahlwerke-Aktien zu erhöhten Kursen im Verkehr. Auch auf Aumetz Friede-Aktien sei ganz besonders hingewiesen.

Am Schifffahrtsaktienmarkt wandte sich naturgemäß den Aktien der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd grösseres Interesse zu, doch ist die Situation immer noch recht unklar.

Am Bankaktienmarkt konnte sich mehrfach lebhafteres Geschäft entwickeln.

Am Bahnenaktienmarkt war das Geschäft in Canada Shares recht mäßig. Gegen Schluss der Woche notierten dieselben höher. Baltimore und Ohio wurden höher notiert.

In Elektrizitätswerten erfolgten verschiedene spekulative Käufe, die zu einigen Kurserhöhungen führten, doch war das Geschäft im allgemeinen hier ruhig. Gesellschaft für elektr. Unternehmungen waren bevorzugt.

Am Kassamarkt der Industriepapiere blieb die Tendenz auch in der abgelaufenen Woche fest. Privatkassakont 3¼ %.

Bekanntmachung!

Die Kellereien der Firma Henkell & Co.
sind zur Besichtigung geöffnet:
Werktags von 10-12 u. 2½-4 Uhr
Samstag Nachmittag geschlossen

J. A. Reis · Wiesbaden

Wilhelmstraße 32.

Telefon Nr. 3732.

feine Leder- und Reise-Artikel aller Art.

Englisch
spezial.

Damen-Handtaschen · Damen-Gürtel.

on par
français.

Actenmappen

Schreibmappen

Dokumentenmappen

Notenmappen

Briefmappen

Portemonnaies

Cigarrentaschen

Cigarettenaschen

Brieftaschen

Schmuckkästen

Sicherheitstaschen

unter dem Kleid zu tragen

Nästkästen

Reise-Kissen

Reise-Uhren

Reise-Taschen

Toilette-

Necessaires

Toilette-Koffer

mit Einrichtung.

Billige feste Preise.

Rapallo Revue

gegründet 1901

Rapallo

bei Genua

Fremdenliste. Verkehrsbureau.

15182

Reusch's PINO-BAD

Konzentrierte Fichtennadelessenz
mit wertvollen Ozonverbindungen.Bewährtes Beruhigungs- und Kräftigungsmittel
bei Herz- und Nervenleiden, Affektion der Lungen
und des Kehlkopfes.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Preis pro Strichflasche à 10 Bäder Mk. 2.25.

Chemische Fabrik Nassovia, Wiesbaden — Wien I.

15023

Zucker-MAGEN- u. DARM-Kranken

F. Günther's Aleuronat-Gebäck

Frankfurt a. M.

A. Engel, Hoff., Wiesbaden, Taunusstr. 12. E. Hees, Hoff., Wiesbaden, Gr. Burgstr. 16.

Antiquitäten
Eine der grössten Sammlungen
Deutschlands
L. Metzler
Wilhelmstr. 58
(Hotel Nassau)
Abteil. B. Lose Edelsteine,
Perlen, Brillantwaren.
Filiale: Bad Kreuznach

Wetteraussichten für Sonntag, den 1. Februar.
Meist trüb, zeitweise Niederschläge, wärmer, auffrischende
Westwinde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Leonhard Tietz Akt.-Ges. Mainz

Schusterstrasse 41-45.



Modernes Kaufhaus
grössten Styles.

Eigene Einkaufshäuser: Berlin, Chemnitz, Paris.

14094

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 1. Februar 1914.

32. Vorstellung.

27. Vorstellung Abonnement C.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.**Lohengrin.**Romantische Oper in 3 Akten von
R. Wagner.

Anfang 6½ Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 1. Februar 1914.

Nachmittags 1¼ Uhr.

Halbe Preise.

Monna Vanna.Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice
Maeterlinck, deutsch von Friedrich
von Oppeln-Bronikowski.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen.

Guido Colonna, Kommandant
der Besatzung von
Pisa H. NesselträgerMarco Colonna, sein
Vater M. DeutschländerGiovanna (Monna
Vanna) seine Ge-
mahlin Else HermannPrinzivalli, Feld-
hauptmann im Solde
von Florenz R. Miltner-SchönauTrivulzio, Kommissar der
Republik Florenz Nicolaus Bauer

Borso Rudolf Bartak

Torello Friedrich Beug

Guidos Leutenants

Vedio, Prinzivallis
Sekretär Willy Schäfer

I. Wache Hermann Hom

II. Wache Ludwig Kepper

Das Stück spielt in Pisa und im
Feldlager Prinzivallis am Ende des
15. Jahrhunderts.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Hochgeboren !!

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.

Spielleitung: Kurt Keller-Nebri.

Neumann Corsets

90
eigene
Spezial-
Geschäfte

Neueröffnung

Langgasse 27 Wiesbaden

Die
elegante Dame
trägt

zur Gesellschaft und zum Ball

nur

Neumann
Corsets

Unerreicht

in Sitz, Güte,
Eleganz u. Hygiene.

Erstklassiges Mass-Atelier.

— Auswahlendungen bereitwilligst. —



H. Haas

Herrenschneider Tailor

Anfertigung seiner Herrenkleidung

Grosses Stofflager 15006

Taunusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.